

Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **16 (1909)**

Heft 37

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zu verzeichnen, so ist es der, daß die Prüfungen als solche sichtlich einen sachlicheren Charakter annahmen, und daß die Kritik der freisinnigen Presse in etwa mindestens vorsichtiger wurde. — (Fortf. folgt.)

Literatur.

„Die Himmelsrose“, Gedicht von P. Otto Bitschnau, lateinische Uebersetzung von P. Athanasius Staub, für Sopran-Solo, gemischten Chor und Orchester (oder Orgel allein) komponiert von A. S. Sakmann, op. 5. Verlag von Ant. Böhm und Sohn in Augsburg.

Preise: Orgel- und Direktionsstimme Mk. 1.50. Solostimme 40 Pfg. Die 4 Chorstimmen (à 20 Pfg.) 80 Pfg. Orchesterstimmen Mk. 3.

Diese Komposition — so schreibt der Autor als Vorbemerkung, — welche schon im Manuskript an mehreren Orten mit schönem Erfolge aufgeführt worden ist, eignet sich sowohl als Festgesang nach Schluß des hl. Amtes an hohen Marienfesten (deutsch) wie als Motette (Einlage) während des Gottesdienstes (lateinisch). Unterzeichneter möchte noch beifügen: für Maiandachten. Text und Melodie sind sehr ansprechend, Komposition als solche leicht zu bewältigen, Sopransolo sehr sangbar gesetzt; etwas mehr Schwierigkeit könnte man vielleicht in der Orgelbegleitung finden, obwohl auch da ein etwas geübter Orgelspieler der Sache Herr werden wird. Die äußere Ausstattung ist eine vollendete zu nennen. Alles in allem genommen bedeutet diese „Himmelsrose“ einen lieblichen Zuwachs im Kranze der musikalischen Mutter-Gottes-Literatur.

Stift Einsiedeln.

P. Basilius Breitenbach, O. S. B.

Gesundheits-Brevier von Dr. O. Dornblüth. Deutscher Verlag für Volkswohlfahrt in Berlin. Brosch. 50 Pfg. Unter den Schlagern: Wohnung — Hautpflege — Kleidung — Ernährung — Arbeit und Erfolg — Verhütung von Krankheit bietet Dornblüth erfahren, knapp und zutreffend das Nötigste über Pflege und Erhaltung der Gesundheit. Sehr empfehlenswert und billig!

Das dritte Schuljahr. Spezielle Methodik des Unterrichts auf der dritten Stufe der Volksschule. (Der speziellen Methodik des Volksschulunterrichts: 3. Teil.) Fünfte Auflage. Neu bearbeitet von Julius Hohn, Bezirksschulinspektor. Mit 11 Abbildungen und 19 farbigen Tafeln. Wien, F. Tempsky 1908. Preis 3 Mark.

Das Lob, das wir anlässlich der Rezensierung des „ersten Schuljahres“ der Saker-Johnschen methodischen Anleitung für den Lehrer aussprachen, können wir auch der 5. Auflage des 3. Schuljahres mit gutem Gewissen zollen. In ziemlich ausführlichen Musterpräparationen werden einige Besefstücke vorgeführt. Die im 3. Schuljahr durchzunehmenden Sprachübungen und die Sprachlehre sind keineswegs überspannt, sondern bieten durchwegs Notwendiges und Erreichbares. Im Rechnen ist sehr gründlich vorgegangen worden. Das nämliche ist von der Naturgeschichte, Naturlehre und Erdkunde zu sagen. Im Schönschreiben allerdiengs werden in der Kurrent- wie lateinischen Schrift (bei uns kommt in 3. Kl. letztere nicht in Betracht, da sie laut Lehrplan erst in der 4. Kl. einzuführen ist) Buchstabenformen anempfohlen, die wir unschön finden. Die diesbezüglichen methodischen Anleitungen jedoch sind gut. Unter Gesang und Turnen ist eine Masse einschlägiger Literatur angeführt. Der Zeichnungsunterricht schöpft seine Resultate aus folgenden Anschauungskreisen: Sonne, Uhr, Ornamente, Schulzimmer und Schulhaus u. s. w. Die beigegebenen farbigen Tabellen sind sehr instruktiv, den Kollegen dieser Stufe angelegentlich empfohlen.

B.

Lehrbuch der Arithmetik und Algebra für den Gymnasial- und Selbstunterricht, bearbeitet von P. Anselm Senn O. S. B., Lehrer der Mathematik an der Stiftsschule Einsiedeln. Selbstverlag des Verfassers. Einsiedeln 1909.

Das Lehrbuch der Arithmetik und Algebra von P. Anselm Senn verrät sowohl durch den Umfang von dem, was es bietet, als durch die Art und Weise, wie es die Sache bietet, den erfahrenen Schulmann.

Der Stoff ist auf das Notwendigste beschränkt. Das Büchlein enthält nur das, was durch die Bestimmungen des eidgenössischen Maturitätsreglementes verlangt wird.

Die Darstellung des Stoffes ist übersichtlich, einfach und klar; die Definitionen insbesondere sind durchwegs scharf, die Behauptungen kurz und bestimmt, die Beweisführung durchsichtig.

Wir stehen nicht an, das Werklein **bestens** zu empfehlen. Preis Fr. 2.50.
Reallehrer J. G. in A., St. Gallen.

Einrichtungen für Schmetterlingszucht von Fiedl, 30. Bd. v. Spiel und Arbeit bei Otto Maier in Ravensburg. Mk. 1.40. Das Büchlein, zunächst für Knaben bestimmt, bespricht in leicht faßlicher Weise: die Einrichtungen und Apparate zur Schmetterlingszucht, die Zucht vom Ei bis zum Falter, Fang der Raupen und Schmetterlinge und die Sammlung. Recht warm tritt es für das biologische Sammeln ein. Die nötigen Utensilien können nach beigegebenen Planbogen leicht selbst angefertigt werden. Nicht bloß Knaben, allen Freunden dieses schönen Sportes sei das Werkchen sehr empfohlen. S.

Bei „Aschendorff in Münster W.“ erscheinen fortlaufend „Meisterwerke unserer Dichter“ von Dr. Hellinghaus, geb. 30. Pfg. Jedes Bändchen enthält Einleitung und Erläuterungen. Im ganzen sind 49 Bändchen erschienen. Bändchen 1—45 sind in 9 Weinwandbänden à Mk. 1.50 zu beziehen. Handlich und billig! Im gleichen Verlag erscheinen „Ausgewählte Volks- und Jugendschriften“, bis jetzt 65 Bändchen, ebenfalls gebd. zu 30 Pfg. Sehr empfehlenswert! —

Technikum Freiburg.

Diese Lehranstalt umfaßt je eine Schule für Elektromechaniker, Hochbautechniker, Tiefbautechniker, Geometer und Zeichenlehrer. Zum Eintritt in die eine oder andere dieser Abteilungen, welche Techniker mittlerer Stufe herantreibt, wird vom Schüler verlangt, daß er eine 2—3 jährige Sekundarschule mit Erfolg besucht habe. Neben dieser höhern Abteilung A besteht am Technikum Freiburg eine Abteilung B, das sind Lehrwerkstätten zur Heranbildung von tüchtigen praktischen Arbeitskräften: Mechaniker, Steinhauer, Maurer, Zimmerleute, Bau- und Möbelschreiner, Dekorationsmaler, Stickerinnen, Goldschmiede (kirchliche Kunst) und verwandte Liebhaberkünste.

Die **Lehrdauer** variiert je nach der Abteilung zwischen drei und vier Jahren. —

Zum Eintritt in diese Abteilung B wird nur Primarschulbildung verlangt.

Diese Unterrichtsanstalt hat vor 14 Tagen ihre Jahreskurse geschlossen. Die Schule war während des Wintersemesters von 168 und während des Sommersemesters von 162 Schülern besucht. 40% der Schüler stammen aus dem Kanton Freiburg, 10% kommen aus dem Wallis, 6% aus dem Tessin, 22% aus andern Kantonen und 15% aus Frankreich, 7% aus Italien, Oesterreich u. In der Sektion A des Technikums wurden auf Grund abgelegter Prüfungen Diplome erteilt als Elektromechaniker, Bautechniker, Zeichenlehrer;